

Das Leben im Bild

Nr. 47

1931

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



Nach dem Kirchgang in St. Märgen, Hochschwarzwald

AK



INTERNATIONALE POSTWERTZEICHEN AUSSTELLUNG WIEN 1933



INTERNATIONALE POSTWERTZEICHEN AUSSTELLUNG WIEN 1933



INTERNATIONALE POSTWERTZEICHEN AUSSTELLUNG WIEN 1933



INTERNATIONALE POSTWERTZEICHEN AUSSTELLUNG WIEN 1933



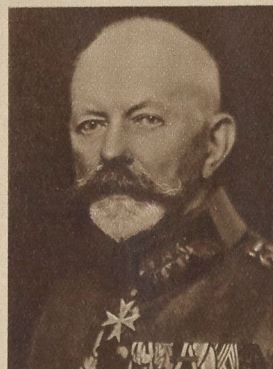
INTERNATIONALE POSTWERTZEICHEN AUSSTELLUNG WIEN 1933



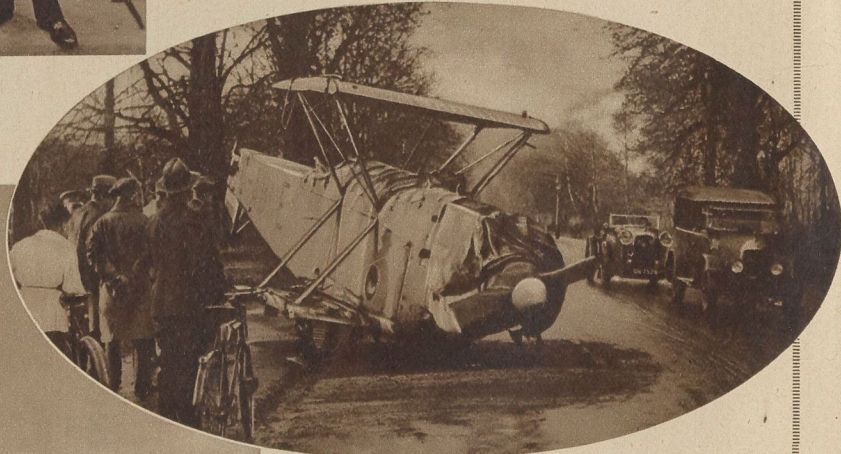
Geheimrat Cuno von der Sabag besuchte den amerikanischen Präsidenten Hoover anlässlich der Verhandlungen deutscher Industrieller in Amerika. — Cuno mit dem deutschen Botschafter v. Brittnovig beim Verlassen des Weißen Hauses S.B.D.

Von der Klapperpot vor 400 Jahren bis zur Postkarte der Zukunft soll die Entwicklung in einer Markenreihe festgehalten werden. Diese wird zu der großen Wiener internationalen Postwertzeichen-Ausstellung 1933 ausgegeben werden S.B.D.

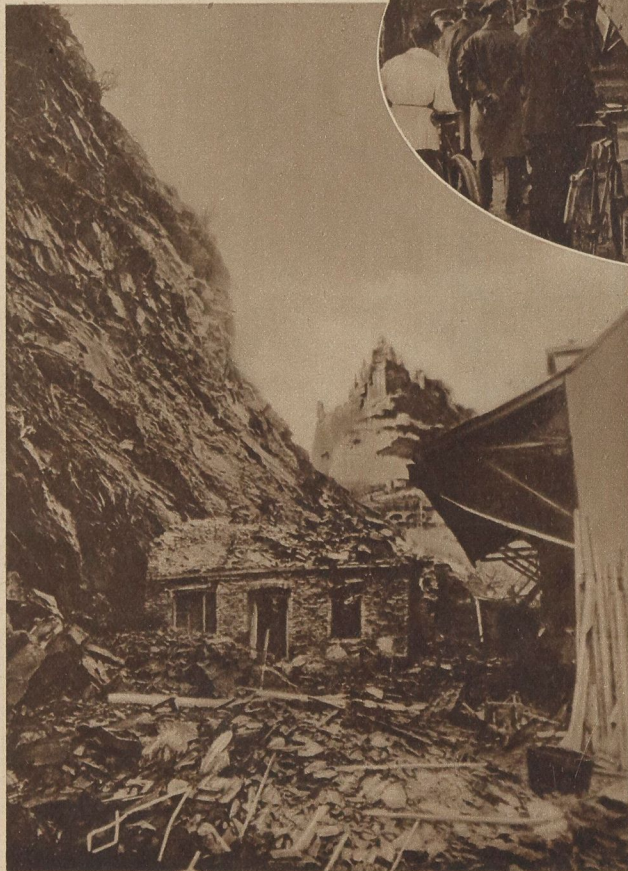
BILDER-UMSCHAU



Seinen 80. Geburtstag feiert der bekannte Heerführer General Sirt von Arnim am 27. November des Jahres. Als Führer des 4. Armeekorps in Magdeburg rückte er ins Feld und nahm am Vormarsch in Belgien hervorragenden Anteil. Später führte er bis zum Kriegsende die vierte Armee im Verband der Seereservegruppe Kronprinz Rupprecht und nahm mit ihr an den Durchbruchkämpfen des Jahres 1918 teil S. B. D.



Flugzeugabsturz aus — ein Meter Höhe. Erschreckt eilten Londoner Fußgänger hinzu, als sie in einer Parkstraße ein abgestürztes Flugzeug entdeckten. Sie suchten den verunglückten Piloten und fanden ihn — lachend, da der Apparat lediglich vom Gefelle eines Wagens zum Landtransport abgerichtet war R.



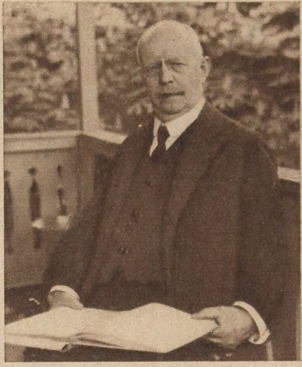
Schiffsunglück vor Swinemünde. In der Verbindungsstraße zwischen Swine und Haf wurde ein Bornholmer Segler so schwer gerammt, daß er sofort sank und lediglich noch auf die Böschung aufgelegt werden konnte. Die Besatzung wurde gerettet S. B. D.

Ein Berg wandert. Vom Cochemer Berg an der Mosel, von dem bereits im Frühjahr große Felsenmassen abgestürzt waren, haben sich jetzt von neuem Felsstücke von insgesamt 1000 Kubikmeter gelöst, darunter Steine von 60 Zentner Schwere, die mit donnerartigem Getöse den 100 Meter hohen Berg herabrollten R.



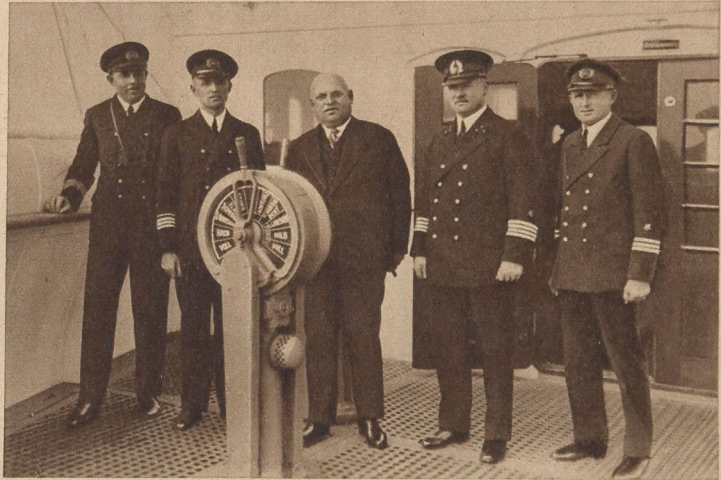


← Gilt deutsches Obst! Eine Ausstellung der deutschen Gartenbau-Gesellschaft in der Reichshauptstadt zeigte die reiche Fülle und die Vielfältigkeit deutscher Obstsorten. Statistiken und Anschauungsbilder brachten die Weiterverarbeiter des geernteten Obstes zur Darstellung
 Presse-Photo



Prof. Paul Lindeberg, → der bekannte Berliner Schriftsteller und Journalist, konnte jetzt im November das 50jährige Jubiläum seiner schriftstellerischen Tätigkeit begehen

Der kürzlich so unerwartet aus dem Leben → geschiedene Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Geheimrat **Dr. h. c. Stimming im Kreise der Offiziere des Schnelldampfers „Bremen“**. Der Bau der „Bremen“ und ihres Schwesterschiffes, der „Europa“, bedeutete für Stimming einen Höhepunkt seines beruflichen Schaffens. An dem Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte nach der so gut wie völligen Vernichtung durch den Verfall der Flotten hatte er hervorragenden Anteil



Von der Taufe des → 2. Segelflugzeuges des Vereins für Luftfahrt in Weiskensfeld; während der Feier auf dem Weiskensfelder Marktplatz freiliefen Flieger über der Stadt Dittmar, Weiskensfeld



Schnuppolizisten schwimmen. Bei einem Schwimmfest großstädtischer „Schupos“, die jederzeit zu jeglichem Dienst bereit sein sollen, sprang ein Beamter in voller Ausrüstung ins Wasser, tauchte und entledigte sich erst unter Wasser der ihn beim Schwimmen hindernden Rüstungs- und Kleidungsstücke



Syringturnier des deutschen Turnerkartells zu Gunsten der Winterhilfe. Während die prominenten Gäste auf den Tribünen das Blicklichter der Photographen über sich ergehen lassen müssen, marschieren die Teilnehmer in der Berliner Ausstellungshalle zum Turnier auf S.B.D.





«Lacht uns alle fröhlich fein.» Holzschnitt von Ludwig Richter aus Scherers Lieberbuch, Mitte des 19. Jahrhunderts

Der Tod und der Graf. Aus dem Heidelberger Totentanz, Wiegendruck um 1490. (In der Fahne ein Teil des Württembergischen Wappens)

Des Todes Tanz

Alles, was Odem hat, kommt in die Not,
daß es muß leiden den bitteren Tod.
Ob jung, ob alt, ob grad, ob frauß,
sie müssen alle zum Tanz hin auß . . .



Hier und da in Mitteleuropa, in Deutschland, der Schweiz und Frankreich finden sich in alten Kirchen seltsame Malereien. In einer langen Reihe schreiten Menschen verschiedenen Alters und vieler Berufe zwischen Todesfiguren einher.

Das sind die Totentänze, die sich durch die Jahrhunderte bis auf unsere Tage im geistigen und künstlerischen Leben der Generationen verfolgen lassen. Wie sind sie entstanden? Aus dem 12. Jahrhundert erhielt sich ein lehrhaftes Gebicht, die berühmten

„Vers de la mort“, daran schließen sich später Dichtungen, die den Vertretern der verschiedenen Stände jedesmal eine zweizeilige Klage in den Mund legen. Neben diesen Quellen steht eine Legende von den drei Lebendigen und den drei Toten, die ihren großartigsten künstlerischen Ausdruck in dem berühmten Wandgemälde auf der Südwand der Friedhofskatakomben zu Vissand. Uraltüberlieferungen vom Tanze der Toten auf ihren Gräbern kamen dazu; Vorstellungen, die wir bei Goethe



Daniel Chodowiecki:
Der Tod holt die Mutter aus dem Kreis der Kinder;
Radierung aus einem Damenkalender um 1790



Heidelberger Wiegendruck, sind in mehreren Büchereien Europas der Lat noch ein „Reihen“, ein langamer Tanz, zu sehen, so die Totentänze gehen auf eine gemeinsame niederländische Quelle zurück: „O dot, wo schal ik dat vorstan? / Ik schal dansen undo nennt man jede Bilderreihe, die den Tod in seiner Beziehung der „große“ Totentanz des Hans Holbein d. J. geworden, der Jahrhunderte haben das Motiv aufgegriffen und nach ihren Ansichten Renaissancezeit die eben genannten Trachten- und Sittenschilder einher, da spricht Daniel Chodowiecki ernsthaft und ein mit Mutter und Kind an unser Herz. (Abgesehen hatte der Rebestimmt war, viele Vorwürfe seines Verlegers ausgelöst, weinahn . . .) Das 19. Jahrhundert mit seiner großen Vorliebe für Der eigenwillige Graf Bocci, Hofmann und freier Künstler, die Darstellung von „Freund Hein“. Ludwig Richter, der grimmigen Tod in einen harmlos-freundlichen Gesellen um, der v Schülter, und — es gibt wirklich keinen anderen Ausdruck! — die Größe Alfred Reihels, von dem der bekannte „Auch ein Tot Angefähr gleichzeitig entstand die Lithographie des Franzosen R umwirbelten Reitergeschwader in den Tod schick.

So geht der Tanz des Todes durch die Jahrhunderte, und ewigen Themas zum Schaffen angeregt.

« Die Legende von den drei Lebendigen und den drei Toten, nach den

Trost

Von Otto Boettger-Seni

Ich weiß ein Fleckchen Erde,
da sind wir alle gleich,
nach des Lebens Müß und Beschwerde
ruht's sich hier warm und weich.

Dort schlafen die Reichen und Armen
im hölzernen schmalen Schrein
und hoffen, daß Gottes Erbarmen
dereinstmal sie führe ein

ins Reich der ewigen Sonne,
in den Morgen der himmlischen Ruh,
— heut einer des andern Nachbar,
blaß schlummernd im brüderlich Du.

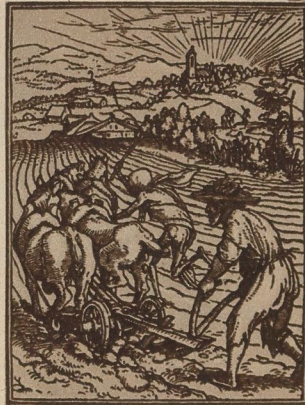
Ich weiß ein Fleckchen Erde,
da schießen viel Kreuze in Saat,
drum trag ich des Lebens Beschwerde
ergeben. — Gott weiß einst Rat.



Ausschnitt aus dem Lübecker Totentanz aus der Mitte des 15. Jahrhunderts (Lübecker Marienstraße)



Aus dem „großen Totentanz“ von Holbein um 1525: Der Tod mit Altersmann und Greis



Der Tod nimmt dem Papst die Tiara vom Kopf; Kupferstich aus dem 18. Jahrhundert, wohl zu Abraham a Santa Clara gehörig



Der Tod als Landsknecht, Holzschnitt von Poeci aus dem 19. Jahrhundert

Kaffet: Der Todeszug Napoleons, Lithographie aus dem Jahre 1838: Der Tod zu Pferd führt die Geschwader des Forten

und Heine wiederfinden und die heute noch in Osteuropa lebendig sind. Der Gedanke bildlicher und schauspielerischer Darstellung lag nahe. In Frankreich sind vermutlich die ältesten Totentanzgemälde auf Friedhofsmauern entstanden; in La Chaise-Dieu in der Auvergne (Südfrankreich) schon um das Jahr 1400. Federzeichnungen und danach gefestigte Holzschnitte, wie z. B. die große Kostbarkeit des

den Europas auf uns gekommen. Auf den älteren Darstellungen ist in sehen, so z. B. in Lübeck, Knebel und Berlin. Die letztgenannten drei Quelle zurück und rühren in der Antwort des Wiegenkindes an den lassen unde kan nicht gan!“ auf das Stärkfte an unser Gemüt. Später Beziehung zum Menschen zeigt, einen Totentanz. Am berühmtesten ist leben, der in der Zeit der Bauernkriege entstand. Die folgenden Jahrzehren Anschauungen und Gefühlen umgestaltet. Da sehen wir in der mittenschilderungen Holbeins, da schreitet das Barock in Pracht und t und ein wenig nüchtern und greift nur in der kleinen Radierung te der Künstler mit seinem Totentanz, der für einen Damenalmanach gelbst, weil er auf das zarte Gemüt der Damen so wenig Rücksicht liebe für das Mittelalter brachte eine reiche Zahl von Neuschöpfungen. insler, Märchenerzähler und Kinderfreund, war förmlich vernarrt in r, der große „Kleinmeister“ des 19. Jahrhunderts, wandelt auch den um, der vor einem jungen Paare sitzt, den schwarzen Vogel auf seiner Sdruck! — gemüthlich seine Flöte bläst. — Daneben steht dann einsam ch ein Totentanz“ die Schrednisse des Revolutionsjahres 1848 schildert. angsen Kaffet „Die große Revue“, in der der erste Napoleon seine staub-

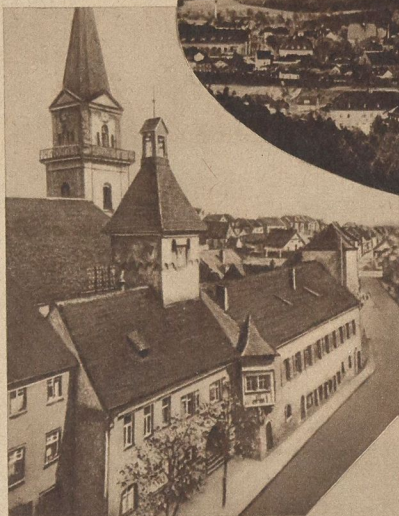
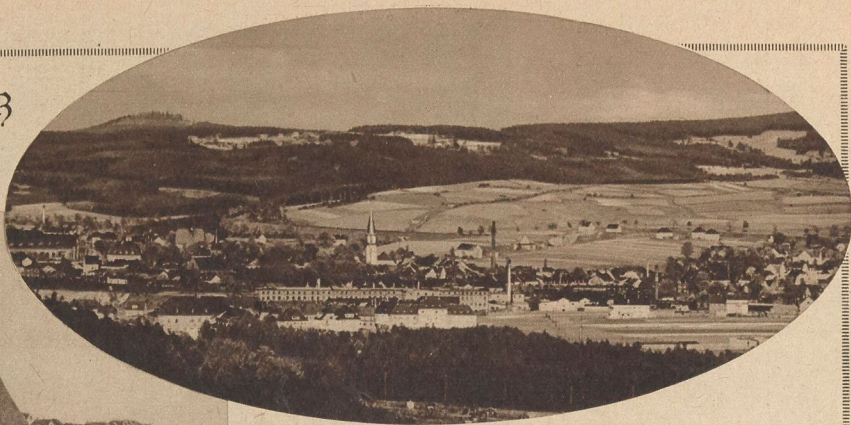
erte, und auch der Künstler unserer Tage wird von der Macht des W. R.

en, nach dem weltberühmten Wandgemälde des Andrea Orcagna zu Pisa (um 1330)



Marktredwitz

„Rawitz“ zwischen Fichtelgebirge und Steinwald



Alter Edelitz, seit 1384 Rathaus von Marktredwitz, heute noch städtisches Verwaltungsgebäude

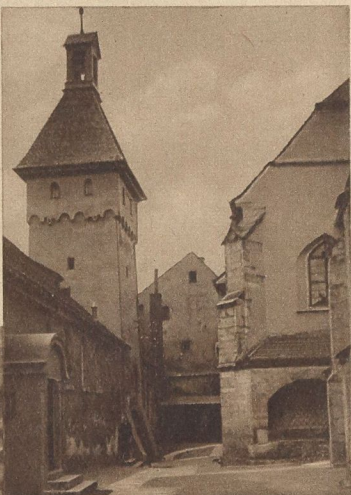
Blick auf die von Wäldern umgebene Stadt

Unten: Am unteren Markt



Wer Marktredwitz selbst nicht kennt, kennt doch den Namen. Denn es liegt ja an der „Drehscheibe Europas“, über die wichtige Bahnstrecken in allen Richtungen führen. Wer gar aus dem Westen oder Süden des Reiches in die Bäder Deutschböhmens fahren wollte, hat sicher vorher Marktredwitz aufgesucht. Durch seine Lage zwischen Fichtelgebirge und Steinwald ist es ein prächtiger Ausgangspunkt für Wanderungen, die sich nach der anderen Seite auch in den nördlichen Teil der Oberpfälzer Waldes erstrecken können. Auch das berühmte Stiftsland, das in der Abtei Waldsassen mit seiner mächtigen Barockkirche seinen kulturellen Mittelpunkt hat, ist bequem zugänglich. — Wer durch die Straßen der Stadt selbst wandert, findet überall die

Spuren des alten „Rawitz“, wie die Stadt noch heute im Volksmund heißt. Das erkerbeschmückte, wappenderzierte alte Rathaus in der Hauptstraße war vor Jahrhunderten ein Edelitz der adeligen Herren von Redwitz. Es dient heute nur noch als Verwaltungsgebäude, während sich der eigentliche Sitz der Stadtverwaltung seit diesem Frühjahr in dem ehemaligen Patrizierhaus der Familie Fiedenther befindet. Dies wurde unter Wahrung seines historischen Charakters zu einem modernen Zweckbau umgewandelt. Eine Gedenktafel an der schlicht-bornehmen Außenwand erinnert daran, daß hier vor hundert Jahren einmal Goethe gewohnt hat. Boll Stolz zeigt man das von ihm benützte „Goethezimmer“. Der Marktredwitzer Bürgermeister Dr. Hirschmann war mit dem aus dem Weltkrieg berühmten Admiral Scheer, dem Sieger in der Seeschlacht am Stagerrak, befreundet. So kam es, daß der Seeheld im Hause des Marktredwitzer Stadtoberhauptes die Augen schloß. Eine Gedenktafel erinnert dort an seinen frühen Tod. — In der evangelischen Pfarrkirche stehen wir dann bewundernd



Malerischer Winkel am Rathaus-turm

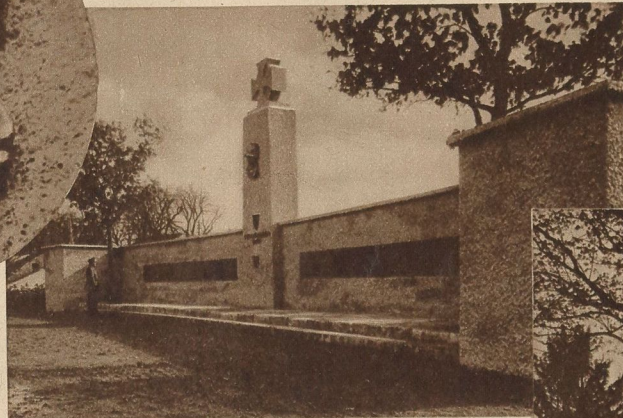
← über den Dächern von Marktredwitz

vor dem fünf-hundert-jährigen gotischen Sakramentshäuschen, und die von der Kaiserin Maria Theresia 1776 erbaute katholische Kirche vermag uns durch ihre reiche barocke Ausstattung zu fesseln. Auch der uralte Friedhof mit den vielen historischen Grabdenkmälern und das Schmuckkästchen der Stadt, ihr hübscher Stadtpark, sind als Abschluß eines Besuches wert.





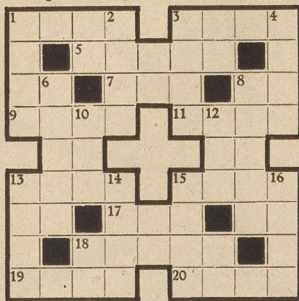
Links und unten: Das neue Ehrenmal der Stadt Ingolstadt auf dem städtischen Friedhof. Die Mittelsäule schmückt ein ausdrucksvoller Kriegerkopf, den Bildhauer Lothar Diez in München entwarf
Eberl, Ingolstadt



Unten: Kreuzigungsgruppe von 9 Meter Höhe im erweiterten Stadtfriedhof in Wangen im Allgäu. Die Figuren sind auf Kupferblech gemalt von Kunstmaler F. Braun. Die Wangener Friedhofsanlage zählt zu den schönsten Süddeutschlands
Phot. Dulmer



Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Bibl. Person, 3. der Erde anvertrautes Gut, 5. Europäer, 7. Jakobs Frau, 9. Rand, 11. Gleichklang, 13. Haustier, 15. Überbringer, 17. tüftl. Titel, 18. Aftat, 19. Kummer, 20. ehem. Kriegsminister.

Senkrecht: 1. Baumfrucht, 2. Kopfbedeckung, 3. Singvogel, 4. Baumwerk, 6. Unterbrechung, 8. Wohnungsgeld, 10. Kriemhilds Mutter, 12. lat. -ich, 13. männlicher Vorname, 14. geographische Bezeichnung, 15. Raubtier, 16. männl. Vorname. S. S.

man	ler
fa	ter
ja	kau
her	fer
le	me
ho	laus
ar	tar
ha	fier

Ergänzungsrätsel

Man setze in die leeren Mittelfelder je eine Silbe so ein, daß diese als Endsilbe mit links und als Anfangsilbe mit rechts zwei Wörter bildet. Die Endbuchstaben der Mittelsilben ergeben dann eine Stadt in Portugal. S-r.

Gute Lehren (zweiteilig)

Die Jugend soll im Rat der Alten,
Wenn nicht gefragt, das Erste halten.
Bist du mit einem Werte Zweites,
So such' ein neues und bereit' es.
Bermeide ängstlich Jant und Zwiit,
Wenn selber du nicht Ganzes bist. W. Rl.

Geheimschriftsprätsel

5 6 10 — 10 4 12 12 6 — 9 1 2 — 5 9 6 —
13 6 7 2 — 5 4 1 — 14 6 3 8 — 5 6 10 — 13 6 9 11 6
— 9 1 2 — 5 4 1 — 14 6 3 8 — 5 9 6 — 13 6 7 2

Für jede dieser Zahlen ist ein entsprechender Buchstabe einzusetzen. Es ergibt sich dann ein Wort von Chr. v. Grabbe. 1 2 3 4 5 6 7 7 4 Eper von Flotow, 8 9 10 11 6 3 12 germanisches Volk (vor Chr. Geburt), 13 14 9 1 2 Kartenpiel. S. S.

Rösselsprung

	heit-	ent-	th-	
mit	fich		der	züt-
ren	blät	und	gehrt	rer
freut	be-		fen	je-
man	nacht	die	pracht	man
die	man		in	ster-
auf	ne	nicht	E. M.	

Auflös. aus voriger Nummer:

Der böse Franz: Fell-ach.
Für den Sommer: Gartentisch.
Rösselsprung: Leere Drohung,
äbler Brauch, / Wird des Feindes Hohn
nur schärfer; / Kannst du keine Misse
werfen, / Freund, so laß das Donnern
auch. E v. Geibel

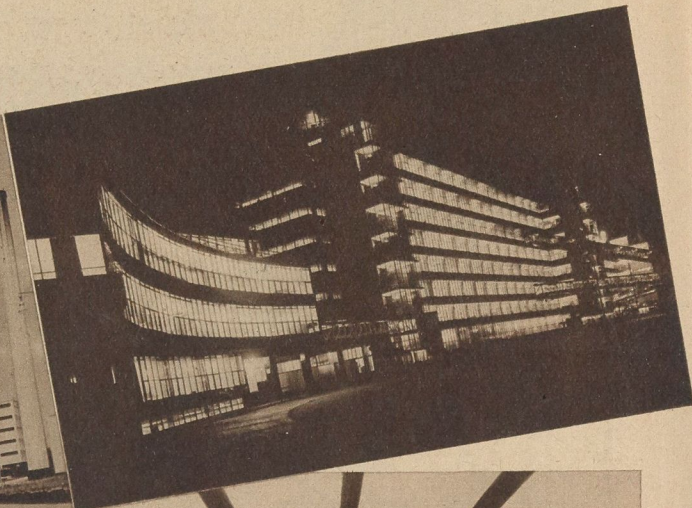
Silbenrätsel: 1. Kriehiem, 2. Aufsolini, 3. Leiter, 4. Wärd, 5. Chance, 6. Ellbogen, 7. Nothung, 8. Leitha, 9. immun, 10. Ehrgeiz, 11. Gerinbe, 12. Tribun, 13. Deidesheim, 14. Enquete, 15. Ruin, 16. Skandalös, 17. Schildberich, 18. Kappalle, 19. übermorgen, 20. Spelunke, 21. subaltern, 22. Export, 23. Viebreiz, 24. Miami, 25. Anbegriff, 26. Tarif, 27. Debatte, 28. Firzler, 29. Mikrophon: „Am Lachen liegt der Schlüssel, mit dem wir den ganzen Menschen entziffern.“
Magisches Quadrat: 1. Schaf, 2. China, 3. Hindu, 4. Aiden, 5. Fauna.



Neblicher Nebembertag in der Großstadt

Schlochau

NEUES BAUEN



Glas und Stahl sind heute die Hauptfaktoren, die das Gesicht eines modernen Zweckbaues bestimmen. Seit man gelernt hat, aus Beton und Eisen die großzügigsten Konstruktionen auszuführen, wird der Baukörper immer stärker gelockert und mehr und mehr tritt das Glas an die Stelle des Mauerwerks. Daß Stahl, Beton und Glas, diese an sich so starren Materialien, in ihrer nüchternen Zweckmäßigkeit dennoch ein Bild von harmonischer Schönheit ergeben können, zeigt der neue Fabrikbau, der kürzlich in Rotterdam vollendet wurde.

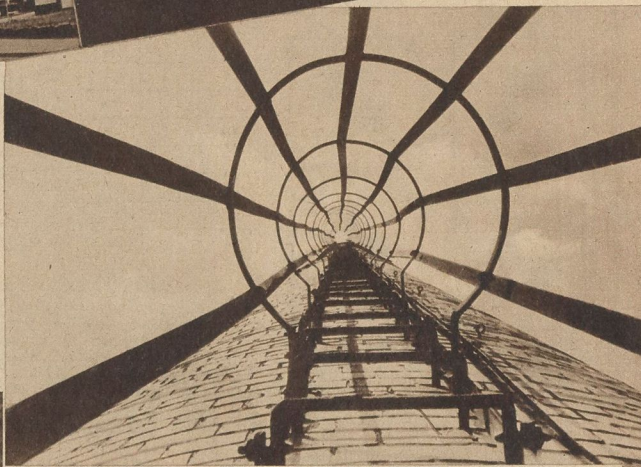
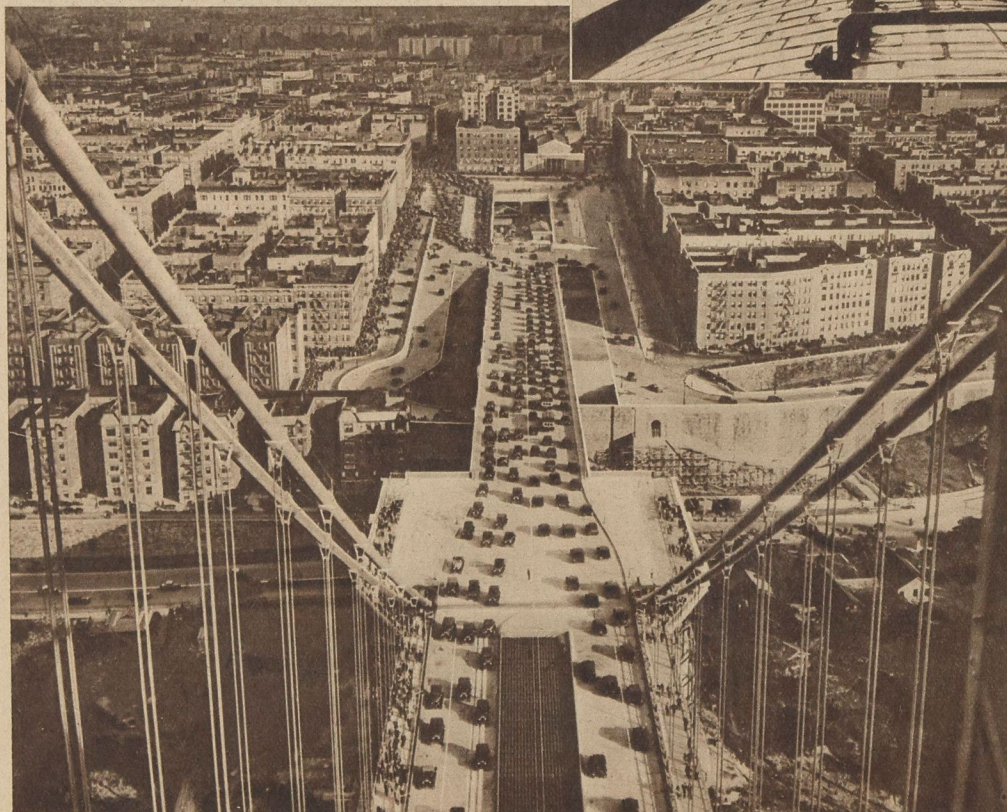


Bild unten: Wie ein buntes Insektengewimmel erscheint der Weltstadtverkehr, der täglich über die neue Washington-Brücke zwischen New York und New Jersey hinüber und herüber flutet



Als ein großes Spinnennetz sieht die emporgeschaltete Kamera das Schuggitter an einem modernen Fabrikshornstein in Pittsburg

AK 1931-47

Kupfertiefdruck und Verlag der Otto Elsner K.-G., Berlin S 42 — Hauptschriftleiter: Dr. Hanns Kuhlmann — Verantwortlich: J. Korth, Berlin-Friedenau
Unverlangte Einfindungen bzw. Anfragen an die Schriftleitung können nur erbeigt werden, wenn Rückporto beiliegt.



